



Daressalam



Dolce Luciana



Shakira



Sambucca



Tiara



Mykene

G

P

# Update für den Sport

Seit nunmehr 14 Jahren existiert im Rahmen des Trakehner Zuchtprogramms das GP-Programm (Gezielte Paarung). Aktuell nehmen 554 Trakehner Stuten teil. Nach einer Anpassung der Kriterien im Jahr 2008 erfolgt jetzt ein weiteres Update. DER TRAKEHNER erläutert die aktuellen Kriterien.

Die Stuten sollen im Fokus des Zuchtfortschritts stehen, das war eines der wichtigen Anliegen des GP-Programms, das vor 14 Jahren, im Februar 2004, als Teil des Trakehner Zuchtprogramms initiiert wurde: Gesichtet und ausgewählt werden sollten züchterisch besonders wertvolle Stuten und zwar vorrangig unter sportlichen Gesichtspunkten. Intensive Zuchtberatung für die Anpaarungsentscheidungen sollten den Zuchtfortschritt von Seiten der Mütter beschleunigen und verankern.

Beim Kolloquium Zucht in Windhagen im November 2017 wurden auch die Kriterien für eine Aufnahme in das GP-Programm diskutiert und der Wunsch nach einem noch sportlicher ausgerichteten Update formuliert. Ziel ist es, die Top-Sportstuten zu erfassen, denn der Leistung unter dem Sattel und auf den Turnierplätzen kommt im GP-Programm die höchste Bedeutung zu. Im Umkehrschluss spielen die ausschließlich im Schauring erfolgreichen Stuten in diesem Programm eine untergeordnete Rolle. Berücksichtigt wird ferner auch die Kombination aus hochbenotetem Exterieur mit guten Leistungen unter dem Sattel bei der Stutenleistungsprüfung.

Die Kriterien für die Zugehörigkeit einer Stute zum GP-Programm lassen sich in drei Bereiche gliedern. Die Nachkommenleistung, die Eigenleistung und die Vorfahrenleistung. Eine Stute kann

mehrere Kriterien parallel erfüllen. Daraus ergibt sich auch die Konsequenz, dass die Summe der erfüllten Kriterien für die Aufnahme ins GP-Programm höher ist als die Zahl der Stuten im GP-Programm.

## Nachkommenleistung

Die Kriterien für die Klassifizierung als GP-Stute aufgrund von Nachkommenleistung sind nahezu selbsterklärend und ausschließlich sportlichen Ursprungs. Naturgemäß handelt es sich hier um ältere Stuten, denn bis Aussagen über sportliche Erfolge der Nachzucht vorliegen, vergeht ein guter Teil der Zuchtlaufbahn einer Mutter.

Unter dem Kürzel **EliNa** firmieren Elite-Stuten aufgrund ihrer Nachkommenleistung im Sport. Den Titel „Elitestute“ verdienen sich Stuten, wenn sie in der Exterieurbeurteilung eine Gesamtnote von mindestens 7,0 erhalten haben, mindestens zwei Fohlen zur Welt brachten und in diesem Falle eine Eigenleistung von mindestens drei Platzierungen in Turniersportprüfungen der Klasse M beziehungsweise großen Vielseitigkeitsprüfungen der Klasse L vorweisen. Nachkommenleistung in den Disziplinen Dressur (**NaDr**), Springen (**NaSp**) und Vielseitigkeit (**NaVi**) werden für den GP-Status wie folgt erfasst: die betreffenden Stuten haben mindestens einen in Klasse M bzw. CIC\*\* erfolgreichen Nachkommen. **FNC** steht für den Eintrag

FOTO: STEPHAN BISCHOFF (1), DR. PETER RICHTERCH (1), TREVOR HOOT (1), FOTOGENTUR DILL (1), THOMAS STOLZ (1), UNBERANNY (1)

Qualifikationen  
2. Juni-1. Juli 2018  
Deutsches  
Fohlen  
Championat  
13.-15. Juli 2018  
Finale in Lienen



13. Juli: LVM Deutsches Elite-Stuten Championat  
14./15. Juli: Finale LVM Deutsches Fohlenchampionat



LVM  
VERSICHERUNG

[www.deutsches-fohlenchampionat.de](http://www.deutsches-fohlenchampionat.de)

ins FN-Leistungstutbuch Abt. C und umfasst Stuten aus dem Stutbuch I, die mindestens drei Nachkommen haben, die in Sportprüfungen der Klasse L und höher an erster bis fünfter Stelle platziert waren. Mütter von mehreren gekörnten Hengsten oder einem Hengst mit Prädikat – dazu zählen Siegerhengste, Eliteanwärter und Elitehengste – gehören mit dem Kürzel **HMu** in diese Gruppe, Mütter von Finalisten auf Jungpferdechampionaten, in diesem Fall Bundeschampionatsfinalisten, mit **SMu**.

## Eigenleistung

Mit 18 Kriterien ist der Bereich Eigenleistung bei weitem der größte und hier finden sich auch die meisten Stuten des GP-Programms wieder. **ELiEi** ist ein ganz exklusives Kriterium: Stuten, die aufgrund ihrer Eigenleistung im Sport den Elitetitel erworben haben, fallen in diese Kategorie. Sie müssen Platzierungen bis mindestens Klasse M aufweisen und zwei Fohlen gebracht haben. Eigenleistung in Dressur (**EigDr**), Springen (**EigSp**), Vielseitigkeit (**EigVi**) oder Fahren (**EigFa**) qualifiziert mit Sportfolgen jeweils ab Klasse M für das GP-Programm (auch hier sind die Stuten mit Dressurplatzierungen in der Überzahl). **L1000** erfasst Stuten ab 1.000 Euro Lebensgewinnsumme im Sport, unabhängig von der Klasse. Hier finden sich beispielsweise auch Schleifensammler der Klassen A und L wieder. **FNB** wiederum betrifft Eintragungen in das FN-Leistungstutbuch Abt. B (aufgrund eigener Sportleistungen ab Klasse M – das sind aktuell nur sechs Trakehner Stuten). Stuten, die sich für die Bundeschampionate qualifiziert haben (**Cham**) sind ebenfalls aufgrund dieser Qualifikation im GP-Programm.

Die in den Stutenleistungsprüfungen erzielten Noten werden ebenfalls unter verschiedenen Vorzeichen berücksichtigt: **LPgga** umfasst alle Stuten mit einem Notendurchschnitt für Grundgangarten in der SLP von 8,5 oder höher. Unter **LPritt** finden sich die Stuten wieder, die sich in ihrer SLP durch überragende Rittigkeit

ausgezeichnet haben und Noten von 9,0 und höher erhielten. **LPspr** umfasst folgerichtig die Stuten, die in der SLP Noten für das Freispringen von 9,0 und höher erzielen konnten. Die Kombination aus der Bewertung der Grundgangarten mit sportlicher Leistung zählt für das Kriterium **gga24L**: diese Stuten erhielten bei der Eintragung 24 oder mehr Punkte in den Grundgangarten und verweisen zudem auf eigene Platzierungen ab Klasse L. **ExtP** lautet das Kürzel für gute Noten bei der Eintragung und in der SLP. **Aukt** betrifft Stuten, die Spitzenpreise bei Stuten- und Reitpferde-Auktionen erzielen konnten und auch die Spitzenstuten bei Bundes- und Landesschauen sowie Jahressiegerstuten sind mit der Bezeichnung **Schau** im GP-Programm. Was nach Lottoschein klingt, ist ein weiteres Qualitätskriterium aufgrund von Eintragungsnoten: gefordert sind bei **56+25** 25 GGA-Punkte und 56 Exterieurpunkte insgesamt sowie eine SLP mit der Gesamtnote von mindestens 7,0. Auch die Zuchtwerte finden Berücksichtigung: **ZwDr** umfasst die 15 besten Stuten mit dem höchsten Dressurzuchtwerten laut FN, **ZWSp** die circa zehn besten Stuten mit den höchsten Springzuchtwerten laut FN.

## Vorfahrenleistung

Die Vorfahrenleistung gibt ebenfalls Hinweise auf den züchterischen Wert einer Stute. Sechs Kriterien wurden hier zusammengestellt. Das Kürzel **Pedi** weist auf Stuten mit seltenen Leistungsgenen im Pedigree hin. **VoGe** sind Vollgeschwister von besonderen Leistungspferden. Töchter erfolgreicher Mütter finden sich wie folgt im GP-Programm wieder: **ToDr** listet Töchter von Müttern mit Dressurplatzierungen in Klasse S, **ToSp** die Töchter von Müttern mit Springplatzierungen in Klasse S und **ToVi** die Töchter von Müttern mit Vielseitigkeitsplatzierungen in Klasse S. Auch Vollblutstuten mit 55 und mehr Exterieurpunkten sind unter dem Kürzel **xx55** im GP-Programm und damit als züchterisch besonders wertvoll eingestuft.

## Programm Gezielte Paarung (GP)

Kürzel	Erklärung
<b>Nachkommenleistungen</b>	
EliNa	Elite-Stuten aufgrund ihrer Nachkommenleistung
NaDr	Nachkommenleistungen Dressur
NaSp	Nachkommenleistungen Springen
NaVi	Nachkommenleistungen Vielseitigkeit
FNC	FN-Leistungstutbuch Abt. C (Eintragung wg. Sportleistungen der Nachkommen)
HMu	Mütter von mehreren gekörnten Hengsten oder einem Hengst mit Prädikat
SMu	Mütter von Finalisten auf Jungpferdechampionaten
<b>Eigenleistungen</b>	
EliEig	Elite-Stuten aufgrund ihrer Eigenleistung im Sport
EigDr	eigene Dressurplatzierungen ab Klasse M
EigSp	eigene Springplatzierungen ab Klasse M
EigVi	eigene Vielseitigkeitsplatzierungen ab Klasse M
EigFa	eigene Fahrplatzierungen ab Klasse M
L1000	über 1.000 Euro Lebensgewinnsumme und mindestens L-Platzierungen
FNB	FN-Leistungstutbuch Abt. B (Eintragung wg. eigener Sportleistungen)
Cham	Qualifikanten für das Bundeschampionat des Deutschen Reitpferdes
LPgga	Noten in SLP für Grundgangarten von 8,5 oder höher
LPritt	Noten in SLP in der Rittigkeit von 8,5 oder höher (ab 2007: 9,0 und höher)
LPspr	Noten in SLP für das Freispringen höher als 8,5 (ab 2007: 9,0 und höher)
gga24L	24 oder mehr Punkte in GGA bei Eintragung und eigene Platzierungen ab Klasse L
ExtLP	gute Noten bei der Eintragung und in der SLP
Aukt	Spitzenstuten bei Auktionen
Schau	Spitzenstuten bei Bundes- und Landesschauen und Jahressiegerstuten
56+25	25 GGA-Punkte und 56 Exterieurpunkte insgesamt und SLP mindestens 7,0
alt41+	mehr als 41 Exterieurpunkte nach dem alten System
ZwDr	Die zehn bis 15 besten Stuten mit dem höchsten Dressurzuchtwerten lt. FN
ZwSp	Die ca. zehn besten Stuten mit dem höchsten Springzuchtwerten lt. FN
<b>Vorfahrenleistungen</b>	
Pedi	Stuten mit seltenen Leistungsgenen im Pedigree
VoGe	Vollgeschwister von besonderen Leistungspferden
ToDr	Töchter von Müttern mit Dressurplatzierungen ab Klasse M (ab 2008: nur S)
ToSp	Töchter von Müttern mit Springplatzierungen ab Klasse M (ab 2008: nur S)
ToVi	Töchter von Müttern mit Vielseitigkeitsplatzierungen ab Klasse M (ab 2008: nur S)
DDR	Stuten besonderer Präferenz aus den Neuen Bundesländern (nur in 2005)
xx55	Vollblut-Stuten mit 55 oder mehr Exterieurpunkten

Die Summe der erfüllten Kriterien für die Aufnahme ins GP-Programm ist höher als die Zahl der Stuten im GP-Programm, weil viele Stuten mehrere Kriterien erfüllen.

# Neues Team und neue Ziele

Die American Trakehner Association stellt sich neu auf! Es ist ein offenes Geheimnis, dass es zwischen Basis und Vorstandsebene der größten Tochter des Trakehner Verbandes im Ausland, der American Trakehner Association (ATA), in der Vergangenheit vermehrt zu Unstimmigkeiten gekommen ist. Diese ließen sich schlussendlich auch nicht mehr zielführend beheben, sodass es kürzlich zu einer deutlichen Neustrukturierung nach demokratischen Grundregeln gekommen ist.



**LINKS | Der neue „Acting President“:** Andrew Palmer ist in Dressur und Vielseitigkeit selbst erfolgreich bis zur Klasse S.

Mitglieder und erklärte den personellen wie inhaltlichen Neuanfang.

Die ATA-Geschäftsstellenleitung ist nun in den Händen von Tracy Monk, die über große Erfahrung in der Gestütsleitung verfügt und die neue Geschäftsstelle koordinieren wird. Sie spricht fließend Deutsch und hat es sich zur größten Aufgabe erklärt, eine deutlich serviceorientiertere Ansprechpartnerin zu werden. Mit der Neubesetzung gab es auch einen Umzug – die ATA-Geschäftsstelle ist nicht mehr in Ohio zu Hause, sondern ab sofort in Live Oak, Florida, also auf halbem Weg zwischen der Landeshauptstadt Tallahassee und Jacksonville. Die Idee hier war es, den Zuchtverband mehr in Richtung der sportlichen Schwerpunktregionen an der US-Ostküste zu verlagern.

In den Vorstands- und Mitgliedskreisen der ATA gab es in den vergangenen Wochen und Monaten starke Meinungsunterschiede über die Bewertung der Vergangenheit und die Maßnahmen der Zukunft. Anfang des Jahres kam es dann zu personellen Veränderungen, in deren Verlauf fast die komplette alte Führungsriege der ATA ihre Ämter niedergelegt hat oder ohnehin turnusgemäß ausschied.

Der ATA-Präsident Wallace Cullen trat vor einigen Wochen ebenfalls von seinem Amt zurück. Auf jeden Fall ist es angebracht, daß den nicht mehr kandidierenden und ausgeschiedenen Führungskräften für ihren ehrenamtlichen Einsatz auch von Seiten des deutschen Trakehner Verbandes zu danken. Laut Statuten hat nun der Vizepräsident Andrew Palmer, ein in Dressur und Vielseitigkeit bis zur Klasse S erfolgreicher Reiter aus Florida, die Amtsgeschäfte übernommen und wird der ATA als Präsident bis zu den ohnehin vorgesehenen Neuwahlen im Herbst 2018 dienen. Im April wandte er sich mit einem offenen Brief und einer Stellungnahme an alle ATA-

Ein absolutes Novum in der Geschichte der ATA ist die zukünftige Zusammenarbeit mit einem Zuchtleiter, der den ATA-Mitgliedern nicht nur beratend zur Seite steht, sondern von nun an auch alle Eintragungstermine zentral betreut und sämtliche Pferde sichtet. Für diese wichtige Aufgabe konnte Dr. Christian Schacht gewonnen werden, der die US-Zuchtlandschaft vor allem von seinen jahrelangen Tätigkeiten als Zuchtleiter für den Verband ISR/Oldenburg bestens kennt und auch mit der Trakehner Zucht eng verbunden ist. Zum ersten Mal seit ihrer Entstehung strebt die ATA damit eine standardisierte Qualitätssicherung für Zuchtpferde an.

Als wichtigstes Ziel nennt Andrew Palmer die Rückgewinnung abgesprungenen Mitglieder und die Erhöhung der Fohlenzahlen für die kommenden Jahre. „Wir haben zu lange zu viel verpasst und negativen Entwicklungen nicht schnell genug energisch Einhalt geboten. Etliche Reiter und Besitzer von Trakehner Spitzenpferden

im Sport sind eher zufällig zu dieser Rasse gekommen und wurden nicht gezielt in die Familie aufgenommen. Das müssen wir ändern“, so Andrew Palmer. „Wir möchten die ATA langfristig zum attraktivsten Zuchtverband Nordamerikas umbauen. Mir ist bewusst, dass dies ein großes Ziel ist, aber ich bin fest überzeugt, dass wir nun eine Mannschaft hinter uns und unseren Pferden stehen haben, die dieses Ziel auch erreichen kann. Der neue erweiterte Vorstand besteht aus Individuen, die oft schon seit Jahren im Ehrenamt und auch zum Teil mit einem erheblichen finanziellen Aufwand dafür sorgen, dass Trakehner Pferde im Sport präsent sind. Das sind die besten Voraussetzungen, um unsere Zucht für die Zukunft fit zu machen und den vielfältigen Herausforderungen unserer Zeit zu begegnen.“

Die nächste Jahreshauptversammlung der ATA findet vom 4. bis 6. Oktober 2018 in Herndon, Virginia statt.

Dr. Maren Engelhardt

**UNTEN | Christine Turner, Jean Brinkman, Christian Schacht, Karen Stopek (nicht mehr im Vorstand), Mae Jean Fichter, Dianne Roberts (nicht mehr im Vorstand), Margaret MacGregor, Andrew Palmer, Malinda Zielke, Matthew Boyd, Kathryn Krische, Christina Potter und Timothy Holekamp (v.l.n.r.)**

